
Jugendliche auf dem Weg ins Gymnasium. Wie wirken Bildungsaspirationen, Übergänge und Marketisierungsprozesse in Bildungskontexten zusammen?

Der Trend zu höheren „Bildungsaspirationen“ (Gresch, 2011) wird durch die steigenden Qualifikationsanforderungen auf dem internationalen Berufsmarkt weiter verstärkt. Bildungsverantwortliche stehen vor der Herausforderung, möglichst vielen Jugendlichen eine höhere Schulbildung zu ermöglichen. Diese **globalen Entwicklungen** haben sehr konkrete **Auswirkungen** auf die Gestaltung von **Bildungspolitik** auf ganz verschiedenen **geographischen Ebenen**. Allerdings wird der Zugang zu und die so entscheidende Anfangszeit an weiterführenden Schulen im internationalen Vergleich regional und lokal sehr unterschiedlich geregelt. Ein guter Schulabschluss ist das Startkapital für eine hochqualifizierte Berufsausbildung oder einen tertiären Bildungsanschluss. Obwohl in der Schweiz sowohl die Zugangszahlen zum Gymnasium als auch die Maturitätsquoten im nationalen Durchschnitt in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen sind, erwerben im Schnitt nur 20% eines Jahrgangs eine Maturität, was im Vergleich zu anderen OECD-Ländern extrem niedrig ist (Schweizer Kommission für Bildungsforschung, 2018).

Vor diesem Hintergrund interessieren sich Sara Landolt und Itta Bauer für die **komplexen Verknüpfungen von Bildungsaspirationen, Schulübergängen und zunehmenden Marktprozessen im Bildungsbereich**. In einem gemeinsamen Forschungsprojekt richten wir den Fokus explizit darauf, wie Jugendliche und ihre Familien den schulischen Übergangsprozess erleben. Mit dieser Perspektive schließt unsere Studie eine **Forschungslücke** innerhalb der sozialwissenschaftlichen Forschung zu Bildungsgeographien (u.a. Becker & Lauterbach, 2016; Butler & Hamnett, 2007; Hanson Thiem, 2009; Neuenschwander, 2014), weil die **Stimmen der beteiligten Akteure** gehört und berücksichtigt werden.

Konzeptionell knüpfen wir an zwei in der internationalen geographischen Bildungsforschung etablierten Diskurse zu „*educational aspiration*“ (z.B. Holloway, Brown & Pimlott-Wilson, 2011; Grant, 2017; Raco, 2009) sowie „*transitions in education*“ an (Altrichter & Maag Merki, 2016; Becker, 2010; Maaz, Baumert & Trautwein, 2009). Ausgewählte Forschungsbeispiele haben wir in einer *special issue* der *geographica helvetica* bereits vorgestellt (Bauer, 2018; Bauer & Landolt, 2018). Im dritten theoretischen Konzept für unser Forschungsvorhaben greifen wir auf „*marketization of education*“ (Bartlett et al., 2002) zurück und möchten diesen **Ansatz theoretisch-konzeptionell für die Bildungsgeographien von Jugendlichen weiterentwickeln**. Anhand von zwei lokalen Fallbeispielen möchten wir untersuchen wie sich u.a. **zunehmende Ökonomisierung, Neoliberalisierung und Kommodifizierung von Bildung** lokal abzeichnen. Von besonderem Interesse wird dabei sein, ob sich am Beispiel von „Gymi-Vorbereitungskursen“ in Zürich auch **alternative, sozial-integrative und informelle Formen von Lernen und Bildung** zeigen, die sich konventionellen Markt-Logiken entgegenstellen oder solidarische Alternativen anbieten.

Für eine Vorstudie (finanziert aus Eigenmitteln) haben wir seit 2017 die wissenschaftliche Begleitforschung des sozial-integrativen Bildungsprojekts „Chance Wiedikon“ übernommen. Mehr Informationen zum Projekt unter: <http://chancekwi.ch/>

Ein Zwischenbericht ist derzeit in Vorbereitung.

Literaturangaben:

- Altrichter, H. & K. Maag Merki (2016), Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. (=Educational Governance, 7). Wiesbaden: Springer VS.
- Bartlett, L., et al. (2002), The Marketization of Education: Public Schools for Private Ends. *Anthropology & Education Quarterly*, 33(1), 1-25.
- Bauer, I. (2018), Framing, overflowing, and fuzzy logic in educational selection: Zurich as a case study. *Geographica Helvetica*, 73, 19-30.
- Bauer, I. & S. Landolt (2018), Introduction to the special issue "Young People and New Geographies of Learning and Education", *Geographica Helvetica*, 73, 43-48.
- Becker, R. (2010), Soziale Ungleichheit im Schweizer Bildungssystem und was man dagegen tun könnte. In: Neuenschwander, M. & H.-U. Grunder (Hrsg.), *Schulübergang und Selektion* (S. 91-108). Chur: Rüegger.
- Becker, R. & Lauterbach, W. (2016), *Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit* (5. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Butler, T. & C. Hamnett (2007), The Geography of Education: Introduction, *Urban Studies*, 44, 1161–1174.
- Grant, T. (2017), The complexity of aspiration: the role of hope and habitus in shaping working-class young people's aspirations to higher education. *Children's Geographies*, 15(3), 289-303.
- Gresch, C. (2011): Der Übergang in die Sekundarstufe I. Leistungsbeurteilung, Bildungsaspiration und rechtlicher Kontext bei Kindern mit Migrationshintergrund. Wiesbaden: Springer VS.
- Hanson Thiem, C. (2009), Thinking through education: the geographies of contemporary educational restructuring. *Progress in Human Geography*, 33, 154-173.
- Holloway, S.L., Brown, G. & Pimlott-Wilson, H. (2011), Editorial introduction: Geographies of education and aspiration. *Children's Geographies*, 9(1), 1-5.
- Maaz, J. Baumert, K. & U. Trautwein (2009), *Bildungsentscheidungen*, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Neuenschwander, M.P. (2014). *Selektion in Schule und Arbeitsmarkt*. Zürich: Rüegger.
- Raco, M. (2009), From expectations to aspirations: state modernisation, urban policy, and the existential politics of welfare in the UK. *Political Geography*, 28, 436-444.
- Schweizer Kommission für Bildungsforschung (2018), *Bildungsbericht Schweiz 2018*. Aarau: SKBF.